

## Einzel-Vize und Staffel-Dritte

**Ilka Ostermeier-Neumann bietet überzeugende Vorstellung bei Rollski-WM / Auch im Weltcup vorne dabei**

**Drei WM-Starts, zwei Medaillen und einmal Platz sechs: Mit dieser Bilanz ist Ilka Ostermeier-Neumann in der Nacht zum Montag von der Rollski-Weltmeisterschaft aus La Premblat zurückgekehrt.**

**Stadthagen/Bordeaux** (hb). Die Läuferin vom Skiclub Stadthagen hatte in der Vorbereitung auf die Titelkämpfe in Frankreich (60 Kilometer nördlich von Bordeaux) aus beruflichen Gründen ein vergleichsweise geringes Trainingspensum an den Tag gelegt: „Nur knapp zwei Stunden täglich und nur zehn Wochen speziell auf Rollskiern.“ Als Titelverteidigerin im Sprint belegte sie in ihrer Paradedisziplin diesmal „nur“ Platz zwei. Denn: „Ich hätte den WM-Titel schon gerne mit nach Hause genommen. Aber dazu habe ich wahrscheinlich doch zu wenig trainiert.“

Knapp geschlagen wurde die Obernkirchenerin über die 150-Meter-Distanz nur von der Italienerin Mateja Bogatec, die zunächst in der Qualifikation und später im Finale hauchdünn vor Ostermeier-Neumann triumphierte. „Die Strecke war für mich ein wenig zu kurz, da ich am Start nicht so gut bin, sondern meine Stärken im Finish habe“, analysierte die 28-Jährige im Nachhinein.

In der 3x7,5-Kilometer-Staffel belegte das deutsche Trio mit Schlussläuferin Ostermeier-Neumann den 3. Platz und errang damit die Bronzemedaille. In diesem Rennen verhinderte ein Sturz von Startläuferin Theresa Wolf ein noch besseres Ergebnis.

Am Sonntag startete die Obernkirchenerin zudem noch im abschließenden Jagdrennen über 26 Kilometer – für eine Sprinterin eine ungewöhnlich lange Distanz. Insofern ist Ostermeier-Neumann mit ihrem 6. Platz am WM-Schlussstag absolut zufrieden: „Dass ich mit den Besten nicht mithalten kann, war mir eigentlich vorher klar. In diesem Rennen hat sich aber bezahlt gemacht, dass ich im Vorfeld viel Ausdauer- und Leichtathletiktraining gemacht habe.“

Insgesamt war die Zahl der WM-Starte zwar rückläufig, dafür sei die Qualität der Konkurrenz in allen Wettbewerben deutlich angestiegen, stellt Ostermeier-Neumann fest. Viele Profisportler aus dem Langlauf und dem Biathlonbereich würden die Wettkämpfe im Sommer zur Einstimmung auf den Winter nutzen.

Mit hervorragenden Ergebnissen hatte Ostermeier-Neumann eine Woche zuvor bereits beim Rollski-Weltcup im sächsischen Geyer auf sich aufmerksam gemacht. Die 28-Jährige präsentierte sich schon dort in viel versprechender Form für die Weltmeisterschaften.

Nach längerer Wettkampfpause ging es für die Starterin vom Ski-Club Stadthagen zunächst darum, sich im internationalen Teilnehmerfeld zu orientieren. So kam der 1. Platz im Prolog über 7,5 Kilometer für sie und ihre Konkurrenz aus den im Rollskisport traditionell starken Ländern Italien und Russland ziemlich überraschend.

Mit einem Vorsprung von neun beziehungsweise zehn Sekunden auf die Nächstplatzierten startete sie am selben Tag dann in Annaberg-Buchholz ins Jagdrennen über 17 Kilometer. Bei leichtem Nieselregen und auf schmieriger Fahrbahn hatte Ostermeier-Neumann in den ersten drei Runden erhebliche Mühe mit der technisch sehr anspruchsvollen Strecke. Im weiteren Rennverlauf gelang es ihr jedoch, den Anschluss an die Spitzengruppe wieder herzustellen. Am Ende sprang in diesem Rennen ein 7. Rang für sie heraus.

Am Tag darauf stand der Sprint über 250 Meter in Geyer an. Vor einigen hundert Zuschauern qualifizierte sich Ostermeier-Neumann als Vorlaufvierte für die K.O.-Runde der besten 16 Läuferinnen. Im Halbfinale unterlag sie dabei jedoch – wie jetzt bei der WM – der späteren Siegerin Bogatec, die damit der vor Wochenfrist noch amtierenden Weltmeisterin aus dem heimischen Ski-Club in dieser Disziplin ihre – berechtigten – Ansprüche auf den Titel signalisierte. Im kleinen Finale deklassierte die Titelträgerin aus Deutschland dann Anna Rosa, eine weitere Italienerin, deutlich und sicherte sich somit Platz 3 und die Bronzemedaille bei diesem Weltcup-Rennen.

Viel Zeit, ihre Erfolge zu genießen, bleibt Ostermeier-Neumann nicht: Einerseits will sie sich demnächst beruflich verändern, andererseits beginnt sie in Kürze mit der Vorbereitung auf den traditionellen Wasalauf in Schweden – dann allerdings nicht auf Rollskiern, sondern auf echten Langlaufbretern.